



zsaumhoidn!

Miteinander in Wolfsegg

Nr. 24 – 9.5.2020



Liebe Wolfseggerinnen
und Wolfsegger!

Bischof Manfred Scheuer
erinnert an das Ende des
Zweiten Weltkriegs vor 75
Jahren: „Auf den Trüm-
mern und Ruinen der zer-
trümmerten Republik

wurden Rechtsstaat und Demokratie mit Gewal-
tentrennung, Grund- und Freiheitsrechten auf-
gebaut. Das ist ganz und gar keine Selbstverständlichkeit,
sondern muss täglich verteidigt werden.“

Bischof Scheuer ruft dazu auf, nicht nachzu-
lassen in dem Bemühen, den Frieden in Gegenwart
und Zukunft „zu wahren, zu fördern und zu erneu-
ern. Wir wissen: Es gibt keinen dauerhaften Frieden
ohne Gerechtigkeit, ohne den Schutz der Men-
schenrechte, ohne Freiheit und ohne die Achtung
des Rechts.“

Die Erinnerung an das Leid des jüdischen Vol-
kes sei für Christinnen und Christen verbunden mit
der schmerzlichen Einsicht in die eigenen Verstrick-
ungen und die damit verbundenen Schuld-
zusammenhänge des Antisemitismus. „Wir können
nicht die eine Seite der Barbarei einfach dem Ver-
gessen übergeben und auf die andere Seite der Mit-
menschlichkeit stolz sein. Der Glaube an Gott macht
frei, sich auch den dunklen Seiten der eigenen Bio-
grafie und der Schuldgeschichte des eigenen Volkes
zu stellen. Wir erinnern uns, damit wir uns unserer
eigenen Verantwortung bewusst werden.“

Danke, Bischof Manfred, für diese Worte.

Markus Himmelbauer

Caritas OÖ: Offener Brief an die Landesregierung

„Not-Bremse“ gegen die Armut ziehen

Die Bemühungen, die Wirtschaft zu stärken, sind auf
jeden Fall wichtig, um auch Arbeitsplätze abzusichern.
Dennoch haben wir bereits jetzt den höchsten Stand an
Arbeitslosen in Österreich seit 1946. Es ist daher drin-
gend geboten, von Armut bedrohte oder betroffene
Menschen intensiver zu unterstützen.

Es gilt, die neu entstandenen Notlagen tausender
Menschen zu entschärfen und damit einer sozialen Krise
entgegenzuwirken. Die Unterstützungs-Maßnahmen, die
im Oberösterreich-Paket der oö. Landesregierung für
von Armut betroffene Menschen vorgesehen sind, sind
leider äußerst gering ausgefallen. Es braucht dringend
mehr an staatlicher Unterstützung:

- 1) Höhere Wohnbeihilfe für alle Menschen mit
geringem Einkommen und dringende Erweiterung
der Anspruchsberechtigungen
- 2) „Hilfe in besonderen Lebenslagen“ auch für jene, die
heuer bereits eine Zuwendung erhalten haben
- 3) Das lange Warten auf die Gewährung von Beihilfen
muss beendet werden
- 4) Ausgleichszulage auf 1.000 Euro erhöhen
- 5) Gezielte Maßnahmen für Personengruppen, die aus
den derzeitigen Hilfen herausfallen

Wir ersuchen dringend um Nachschärfung bei den
genannten Punkten, um die Schwächsten in unserer
Gesellschaft in dieser Situation nicht allein zu lassen! ●

Franz Kehrer

Direktor der Caritas in OÖ, 16.4.2020



Pfarre Wolfsegg
Hl. Georg und Hl. Barbara

Ab 17. Mai jeden Sonntag

**Einladung zum
Gottesdienst um 9.30 h**
Sowie am 20. Mai: Christi Himmelfahrt

Jede Zeit ist die richtige Zeit, um deine Sorge
und Angst, deine Hoffnung und Freude vor
Gott hin zu tragen. Jede Zeit ist die richtige Zeit,
um Gott zu loben und dem Ewigen zu danken!

Feiere mit uns!

Deine Seelsorger Christian und Markus

Impressum: zsaumhoidn! Miteinander in Wolfsegg,
Nr. 24, 9.5.2020: Information, Ermutigung und Austausch
„in Zeiten wie diesen“. Redaktion: Markus Himmelbauer,
Mob: 0676/ 8776-5480 markus.himmelbauer@dioezese-
linz.at Beiträge willkommen.
Bisherige Ausgaben: www.dioezese-linz/wolfsegg

ATSV: „Unsere Fans werden uns wieder unterstützen!“

Der ATSV Kohlgrube-Wolfsegg ist eine unverzichtbare Quelle fürs **zsaumhoidn!** in unserem Markt. Bewegung gehört zu einem Fußballclub. Doch diese wurde durch die Corona-Krise gelähmt. Obmann Karl Kreuzer erzählt, wie Verein und Spieler diese Wochen verbringen.



Wie war die Stimmung nach dem abrupten Ende der Saison?

Karl Kreuzer: Ein Ende vor dem ersten Meisterschaftsspiel: Die Stimmung war sehr gedämpft! Nach einigen Änderungen in der Sektion Fußball und einem tollen Trainingslager in Ungarn war die Motivation für die Frühjahrssaison sehr hoch. Jetzt, zwei Monate nach dem Abbruch, wird natürlich diskutiert, wann und ob im Jahr 2020 wieder Fußball gespielt werden kann. Wir sind optimistisch und haben wie jedes Jahr um diese Zeit alle Vorbereitungen für die nächste Saison getroffen, um jederzeit wieder starten zu können.

Trainiert nun jeder für sich?

Kreuzer: Die Spieler halten sich mit Einzeltraining fit. Die Sektion Fußball versucht, durch Wettbewerbe die Motivation zu erhöhen.

Wir freuen uns alle, wenn am ATSV Platz wieder halbwegs Normalität herrscht. Bei einem neuen Start werden unsere Fans uns sicherlich wieder tatkräftig unterstützen! Wir sind mit ihnen über die Neuen Medien in Verbindung.

Im Stadion kommen ja auch noch andere Gruppen zusammen.

Kreuzer: Auf der Sportanlage wird auch sehr erfolgreich der Stocksport betrieben. Die Stockschützen spielen Meisterschaft und am Freitag jeder Woche treffen sich die Hobbystockschützen in der Stockhalle. Über den Winter haben wir das Sportheim umgebaut und dem Wolfsegger Dartsverein eine neue Heimstätte gegeben. In Zeiten von Corona trainieren alle zurzeit individuell, aber jeder Einzelne würde sich freuen, wenn er baldigst wieder seinen sozialen Kontakten auf der Sportanlage nachgehen könnte.

Welche Schritte plant ihr zur Rückkehr in die Normalität?

Kreuzer: Nach Ankündigung der Regierung, dass ab Mitte Mai wieder ein Training möglich sein wird, erarbeitet der ATSV gerade ein Konzept, um die Vorgaben in Bezug auf das Coronavirus einzuhalten!

Welche Hoffnungen oder Ängste hast du für die Zeit danach?

Kreuzer: Meine Hoffnung ist, dass in absehbarer Zeit wieder etwas Normalität einkehrt. Angst habe ich für mich nicht! Nachdenklich werde ich, wenn heuer nicht mehr Fußball gespielt werden kann, wie es dann mit dem ATSV Kohlgrube-Wolfsegg weitergehen wird. ●



Komm, bau ein Haus

Komm, bau ein Haus,
das uns beschützt,
pflanz einen Baum,
der Schatten wirft,
und beschreibe den Himmel,
der uns blüht.

Lad viele Tiere ein ins Haus
und füttere sie bei unsrem Baum,
lass sie dort munter spielen,
wo keiner sie in Kreise sperrt,
lass sie dort lange spielen,
wo der Himmel blüht.

Lad viele Kinder ein ins Haus,
versammle sie bei unsrem Baum,
lass sie dort fröhlich tanzen,
wo keiner ihre Kreise stört,
lass sie dort lange tanzen,
wo der Himmel blüht.

Lad viele Alte ein ins Haus,
bewirte sie bei unsrem Baum,
lass sie dort frei erzählen,
von Kreisen, die ihr Leben zog,
lass sie dort lang erzählen,
wo der Himmel blüht.



Komm, wohn mit mir
in diesem Haus,
begieß mit mir diesen Baum,
dann wird die Freude wachsen,
weil unser Leben Kreise zieht,
dann wird die Freude wachsen,
wo der Himmel blüht.

Text: Friedrich Karl Barth, Peter Horst, Hans-Jürgen Netz 1977